

Untersuchungsschwerpunkte für die Fortschreibung des Regionalverkehrsplans

Die sich aus heutiger Sicht abzeichnenden Untersuchungsschwerpunkte sind in der folgenden Tabelle aufgelistet. Jedem Themen- / Maßnahmenfeld ist ein Vorschlag zur Vorgehensweise / Untersuchungsmethodik zugeordnet. Die Überlegungen der Region für die Ausgestaltung der in den Punkten b) und c) der Tabelle angesprochenen Szenarien findet sich in Anlage 2, weitere Erläuterungen zu den Untersuchungsschwerpunkten und Szenarien enthält Anlage 4 .

Untersuchungsgegenstand / Maßnahmenfeld	Vorgehensweise / Untersuchungsmethode
a) Mobilitäts- und Verkehrsmanagement sowie organisatorische, ordnungs- und preispolitische Maßnahmen	Hierbei handelt es sich um Maßnahmen, wie z. B. Streckenbeeinflussungsanlagen, Durchfahrtsverbote, Lkw- oder Pkw-Maut, City-Maut, Nahverkehrsabgabe, P+R-Ausbau, P+R-Gebühren, Parkraummanagement, Tempolimits, ÖV-Tarif... („Software“) Zur Untersuchung ist eine Studie mit Einzelabschätzungen besser geeignet als Szenarien
b) Infrastrukturprojekte im Straßen- und Schienennetz	Bedarf und Dringlichkeit v. a. anhand von Szenarien erarbeiten; ergänzend die Studie „Zukunft des Schienenverkehrs in der Region Stuttgart“ anhand des neuen Verkehrsmodells aktualisieren
c) Betriebliche Angebotsverbesserungen im Schienenverkehr	Bedarf und Dringlichkeit v. a. anhand von Szenarien erarbeiten; ergänzend die Studie „Zukunft des Schienenverkehrs in der Region Stuttgart“ anhand des neuen Verkehrsmodells aktualisieren
d) Potenzialabschätzung für ÖV-Verbesserungen	Eigenständige Untersuchung außerhalb der Szenarien, aber ggf. mit Einfluss auf Szenarien (Fragestellung: welche Relationen mit hoher Gesamtverkehrsnachfrage bergen z. B. wegen niedriger ÖV-Anteile noch größere Nachfragepotenziale für den ÖV; räumliche Überlagerungen sind zu beachten!; -> ggf. ergeben sich neue Relationen, die eingehend untersucht werden sollten)
e) Engpassanalyse	Eigenständige Verkehrsuntersuchung mit dem Ziel, Hinweise auf Engpässe und Lösungsansätze zu erarbeiten
f) Güterverkehrskonzept	Eigenständige Betrachtung außerhalb der Szenarien, da Wirkungsabschätzung mittels eines Personenverkehrsmodells nicht sinnvoll
g) Regionales Radverkehrsnetz	Eigenständige, angebotsorientierte Betrachtung ohne Nachfrageabschätzung oder Maßnahmenbewertung -> modellgestützte Betrachtung in einem Szenario nicht sinnvoll
h) Regionales Grundangebot ÖV	Erneuter Durchlauf der Angebotsanalyse mit modifizierten Mindestanforderungen für die Kenngrößen Bedienungs- und Umsteigehäufigkeit
i) Neue ÖV-Angebotsformen im ländlichen Raum (vor dem Hintergrund des demographischen Wandels)	Aufbereitung vorhandenen Wissens und komprimierte Informationsbereitstellung über gelungene Projekte im Regionalverkehrsplan möglich (kein weiterer Untersuchungsbedarf)
j) Teilraumuntersuchungen (u. a. Antrag der SPD-Fraktion den Raum Ludwigsburg – Bietigheim-Bissingen)	Eigenständige, modellgestützte Betrachtung (außerhalb der Szenarien) von Brennpunkten / Teilräumen mit höherem Detaillierungsgrad als in den Szenarien möglich. Über die Teilräume sollte in Kenntnis der Ergebnisse der Szenarien entschieden werden, da sich dort die Brennpunkte und eventuelle zusätzliche Untersuchungsbedarfe herauskristallisieren.
k) Abschätzung der Klimawirkungen des Regionalverkehrsplans	Wird in NaMoReg bearbeitet -> Ergebnisse in Dringlichkeitseinstufung einbeziehen
l) Entwicklung eines CO ₂ -Rechners	Wird in NaMoReg entwickelt -> In Regionalverkehrsplan bekannt machen
m) Weiterentwicklung der Instrumente zur Verzahnung von Siedlungs- und Verkehrsplanung	Wird in NaMoReg bearbeitet -> In Regionalverkehrsplan soweit sinnvoll aufgreifen
n) Langfristbetrachtung	Eigenständige Studie (Aspekte: u. a. demogr. Wandel, Resilienz von Verkehrsinfrastruktur und Gewerbestandorten, Verkehrsökonomie); nicht für unmittelbare Maßnahmenbewertung im RVP, sondern um die Wirkungen langfristiger Entwicklungen frühzeitig absehen zu können; zusammen mit PLA